



BASAID BULLETIN

MÄRZ 2012, NR. 29

Verein für Basishilfe

Association for basic aid

Association pour l'aide de base

der Mitarbeitenden von Novartis, Syngenta, BASF, Clariant, Johnson Controls,
Huntsman, Solvias, aprentas, Vivendi Universal

INHALT

- 1 Editorial
- 3 REGIONEN:
Afrika: Togo
- 4 Subkontinent: Vivekanandar Girls
Home: Es geht voran!
- 6 Lateinamerika: Schokolade aus
Guatemala!
- 8 Lateinamerika: Rapport von unserem
lokalen Partner PAIS
- 10 Fernost: Freiwilligeneinsatz bei Maison
Chance, Ho Chi Minh Stadt, Vietnam
- 12 FINANZEN:
Erfolgsrechnung 2011
- 14 Schlussbilanz 2011
- 15 Budget 2012
- 17 AKTION: Weihnachtsbasar
- 20 Wettbewerb
- 21 PROJEKTE: Alles über Malaria
- 23 Mitgliederversammlung
- 24 Beitrittserklärung

IMPRESSUM

Herausgeber: Vorstand und Präsidium BASAID,
c/o Novartis AG, CH-4002 Basel,
T 062 868 78 00

Präsidium: Sasank Mohanty
T 022 363 30 84

Helga Schmidt
Hubackerweg 32, 4153 Reinach,
T 061 711 18 02

Luciano Pellegrini (Präsident)
Maulbeerstrasse 91, 4058 Basel
T 061 681 53 75

Kasse: Volker Schönfeld, WSJ-360.8.07,
T 061 324 93 00

Redaktion: Peter C. Müller,
Natalie Pellegrini, T 079 767 66 29

Layout: typo.d AG, Reinach

Druck: Binkert Druck, Laufenburg

Erscheinungsweise: 2 mal pro Jahr

Auflage: 3'000 Exemplare

Internet: www.basaid.ch

Mitgliedsbeitrag: mind. CHF 20.-/Jahr

Konto: Postcheck 40-5498-6

(rosa Einzahlungsschein),

BASAID Verein für Basishilfe, 4000 Basel

Zahlungen/Spenden: können direkt

an obenstehendes Konto einbezahlt werden



Liebe Mitglieder

BASAID als «Emulgator»

Das vergangene Jahr war geprägt von schwerwiegenden Katastrophen und Revolten, vorwiegend im arabischen Mittelmeerraum. Der Ruf nach mehr sozialer Gerechtigkeit, mehr Demokratie und nach mehr Lebensqualität wird immer lauter und von den betroffenen Völkern selbst ausgelöst.

Hunger, Durst, soziale Gerechtigkeit, Armut stehen je länger je mehr im Gegensatz zu Macht und spekulativem Geld. Die Gegensätze verhalten sich wie Wasser und Öl, sie stossen sich naturgemäss ab. Wir, als NGO, versuchen «emulgatorisch» einzuwirken. Natürlich, eine klare Lösung kann nicht erreicht werden, aber zumindest eine Emulsion, mit der Wirkung, dass Bindungen zwischen den Gegensätzen geschaffen werden und gegenseitiges Verständnis aufgebaut und gefördert wird.

Mit unseren nachhaltigen Projekten versuchen wir diesem Prinzip gerecht zu werden.

Dear members

BASAID as «emulsifier»

2011 has been influenced by serious catastrophes and revolts mainly in the Arabic area of the Mediterranean Sea. There has been a strong call for more social justice, more democracy and a better quality of life from the people involved in this process. The longer the more hunger, thirst, social justice and poverty are in a severe contrast to governmental power and speculative money.

The contrasts are like water and oil, from a natural perspective they are repulsive. We, as an NGO try to act as connecting (emulsifier) organization. A clear solution cannot be achieved, but at least we can tend to act as an organization which is building a strong connection between the two different parties and support mutual understanding. With our sustainable projects we are trying to meet this principle. Our main goals are: Improve standards regarding clean water, good education and health aspects.

FORTSETZUNG VON SEITE 1, EDITORIAL

Sicherstellung von sauberem Wasser, Bildungswesen und Gesundheit sind dabei unsere Schwerpunkte.

Anlässlich der Katastrophe in Japan vom 11. März 2011 hat Basaid auf Vorschlag der Novartis Geschäftsleitung an einem Spendenaufruf mitgewirkt. Dieser wurde zu einem grossen Erfolg. Nach Verdoppelung konnten CHF 564'000 zuhanden Novartis Japan zur Realisierung ihrer Hilfsprojekte überwiesen werden. Dafür bedankte sich Hiroyuki Mitani, Country Präsident Novartis, in einem offenen Brief, welcher in der LIVE Zeitung 12/2011–1/2012 veröffentlicht wurde. Mit dem Erlös wurden 2 Programme realisiert:

Programm 1: Besondere ärztliche Untersuchungen für Menschen in Notunterkünften und Provisorien

Programm 2: Öffentliche Gesundheitsforen in betroffenen Gebieten.

Wie Sie aus den nachstehenden Highlights entnehmen können, wird Herr Gabriel einen äusserst aktuellen Vortrag zur Malaria-Problematik halten. Gemäss kürzlich erschienenen Zeitungsberichten tötet Malaria viel mehr Menschen als bisher angenommen. Im Jahr 2010 starben rund 1,2 Millionen Menschen! Nutzen Sie die Gelegenheit Informationen aus erster Hand zu erhalten. Ihre Anwesenheit an der GV würde uns daher sehr freuen.

Highlights dieser Ausgabe:

- die Einladung zur Mitgliederversammlung am Freitag 20. April 2012 im Royal in Basel (gegenüber dem Badischen Bahnhof) mit dem Referat von Herrn Silvio Gabriel, ehemaliger Leiter von Malaria Initiative Novartis, mit dem Titel: Der Weg zur Eliminierung von Malaria
- Bericht über den Weihnachtsbazar 2011
- die Erfolgsrechnung und Schlussbilanz 2011
- das Budget 2012
- Berichte aus unseren Projekten

Euch allen und insbesondere denjenigen, die sich aktiv an unseren Aktivitäten beteiligen und diese freundlich unterstützt haben, möchte ich im Namen des Präsidiums und des Vorstandes von Herzen danken.

Luciano Pellegrini

CONTINUED FROM PAGE 1, EDITORIAL

There has been the earthquake in Japan last year. On 11 March 2011 BASAID supported a donate calling from NOVARTIS management. This has been a great success! The amount has been doubled and thus CHF 564'000 could be transferred to Novartis Japan to realize their projects. Mr. Hiroyuki Mitani, Country Head of Novartis Japan has sent us his 'thank you' in an open letter published in LIVE magazine 12/2011–1/2012. With the amount the following 2 programs could be realized:

Program 1: Medical examination of those people living in emergency and provisional accommodations

Program 2: Establish Public Health Forums in affected areas

As you see from below highlights, Mr. Gabriel will hold a speech about 'malaria' covering the recent development. According to daily reports in newspapers the disease 'malaria' is responsible for the death of more people than expected until now. In 2010 approx. 1.2 million people died from this disease. Please use the opportunity to get first hand information! We would very much appreciate if you would attend our General Assembly on Friday, 20 APRIL 2012.

Highlights of this edition:

- Invitation to General Assembly on Friday, 20 April 2012 in the Royal in Basel (opposite Badischer Bahnhof) including a speech of Mr. Silvio Gabriel, former Head of Malaria Initiative Novartis. Title of his speech: **The way how to eliminate malaria.**
- Report on bazaar 2011
- Profit and loss statement + annual balance sheet 2011
- Budget 2012
- Report of our projects

On behalf of the board committee and the presidency, I would like to say thank you to everybody, in particular to those who have actively participated in our activities and kindly supported BASAID. Thank you!

Luciano Pellegrini



REGIONEN



AFRIKA

Togo: erfolgreiche Kleinprojekte

Togo

Es ist unbestritten (auch für Afrika), dass eine gute Schulbildung die Basis für ein späteres, sogenannt besseres Leben, bildet; besser im Sinne von weniger wirtschaftlichen Sorgen, weniger täglichem Überlebenskampf. Es sind meist (aber nicht immer; siehe weiter unten) die Frauen, die Mütter, die sich für eine möglichst gute Schulbildung ihrer Kinder einsetzen und abmühen.

Mit relativ wenig Geld können wir Kleinprojekte durchführen. Als Starthilfe sind in der Regel nur Ausgaben für Werkzeuge und Kleingeräte nötig.

Einige Beispiele: Die Frauengruppe FEMVIACHT pflanzt Manioc an und stellt daraus das auf dem lokalen Markt sehr gut zu verkaufende GariGari (gerösteter Manioc-Griess) her. Ziel: Schulgeld und Schulmaterial für die Kinder.



In Zanguéra (Vorort zur Hauptstadt Lomé) konnten viele Mädchen der obersten Klassen die Schule mangels Geld nicht fortsetzen oder das Collège nicht abschliessen. Projekt: 50 Mädchen wurden durch unsere lokalen Partner im «Petit Commerce» ausgebildet und laufend betreut. So konnten sie in den grossen Schulferien genügend Geld verdienen, und die Schule fortsetzen oder abschliessen.



Weitere Kleinprojekte waren: ALODE und NOVISSI.

NOVISSI: Frauengruppe baute Manioc an und zog Schweine auf. Ziel: Verkauf auf dem Markt. Geld für Schulung der Kinder.



ALODE: Eine Gruppe von Schülern und Studenten (oberste Klassen Collège; erstes Semester Uni) zogen (und ziehen noch) Kaninchen auf, um Geld zur Fortsetzung der Schule/des Studiums zu erwirtschaften. Sie haben eine Marktnische gefunden; das Geschäft läuft prächtig!



Vor vielen Jahren schon hatten wir ein Kleinprojekt einer Frauengruppe in Ho (Volta-region Ghana) die durch ihre «busy women sewing- and hairdressing group» Geld für die Schulung ihrer Kinder erarbeitete.

Und 2007 habe ich im BASAID-Bulletin Nr. 19 von der Frauengruppe VAMIWOE berichtet, die durch die Herstellung von gut verkäuflichem, rotem Palmöl Geld verdiente für den immer gleichen Zweck: Die Schulbildung ihrer Kinder.

Ich liebe diese Kleinprojekte! Sie führen in den allermeisten Fällen zu sehr guten, nachhaltig wirkenden Resultaten. Allerdings brauchen wir zur Auslese der begünstigten Gruppen und zur Abklärung der Seriosität zuverlässige lokale Partner. In unserem Falle sind es die (langjährigen) Acteurs Réunis.

Die Kosten unserer Kleinprojekte liegen zwischen CHF 1230/1260 (ALODE und NOVISSI) und CHF 1780 (FEMVIACHT und VAMIWOE). Les Jeunes Filles de Zanguéra waren wegen der notwendigen Ausbildung etwas teurer: CHF 2860.

Erich Schnurrenberger



Vivekanandar Girls Home: Es geht voran!

Während ihres Aufenthalts in Sri Lanka im Herbst 2011 besuchten Sigi und Roland Hodel das Vivekanandar Girls Home (VGH). Dank BASAID und einigen privaten Kleinspendern konnten bereits die verschiedensten Projekte realisiert werden.

Wie das letzte Mal erwähnt, bringt der neue Lenkungsausschuss frischen Wind in die Organisation. Das junge Mädchen, welches als Leiterin amtierte, wurde durch eine ältere Dame mit mehr Durchsetzungsvermögen ersetzt. Zudem hilft neu ein grosses Waisenhaus aus Batticaloa bei organisatorischen Belangen. Der langsam, aber stetige Aufschwung in der ehemaligen Kriegsregion zeigt sich auch beim Bestand des Waisenhauses. Wiederum konnten zwei Mädchen zu Verwandten ziehen, sodass jetzt noch 16 Mädchen zwischen 8 und 18 Jahren untergebracht sind.

Einiges wurde erreicht, ...

Wie schon im Frühjahr festgestellt, ist der Kleider- und Schulbedarf noch lange nicht zufriedenstellend gedeckt. Demzufolge erstellten die Mädchen beim ersten Besuch im Oktober 2011 eine umfangreiche Liste von Dingen, die fehlen. Im November erfolgte dann die grosse Bescherung: von Unterwäsche über Nachthemden bis Schultaschen und Schirmen war alles vertreten. Dank eines sehr freundlichen Shopbesitzers und hartnäckiger Verhandlungstaktik erhielten wir das Ganze für knapp CHF 200.



Ausschnitt aus Begrüssungsszene; rechts im Bild die neue Leiterin

Die im Frühjahr in Auftrag gegebenen Arbeiten konnten alle zur Zufriedenheit erledigt werden.

Das marode Wasserleitungssystem sowie der viel zu kleine Wassertank wurden auf den neuesten Stand gebracht. Die Kosten von rund CHF 400 konnten dank BASAID bezahlt werden.

Ebenso wurde der katastrophale Zustand des Badezimmers behoben. Für etwa CHF 120 wurden Kunststofftüren eingebaut und die sanitären Einrichtungen auf Vordermann gebracht. Der Schlafraum erstrahlt ebenfalls in neuem Glanz. Nach den teilweise schockierenden Farbvorstellungen der Girls (Pink und Himmelblau) waren wir positiv überrascht, dass doch wieder das sanfte Hellgrün an die Wände kam (Privatspende CHF 110).





Dank privater Spenden konnte also wiederum Einiges bewegt werden:

- Der Schlafraum wurde nach 6 Jahren komplett neu gestrichen.
- Persönliche Hygienemittel (Seife, Zahnbürste und -paste) sowie Shampoo, Kleiderwaschmittel etc. wurden angeschafft.
- Ein revidierter Fernseher konnte übergeben werden – ein Riesenwunsch der Mädchen. Der dafür notwendige Antennenmast wurde nach 2 Wochen von marodierenden Affen zerstört, aber auch diese Reparatur war durch private Spenden gedeckt.

... aber viel ist noch zu tun

Nicht zuletzt dank der frisch gestrichenen Wände sind uns aber andere Mängel des Schlafraums erst richtig ins Auge gestochen:



So sollte nun der Boden dringend saniert werden. Die Löcher sind nicht mehr zu übersehen. Die Sanierung könnte allerdings wegen der üblichen Bauweise teuer und staubintensiv werden. Der rot gefärbte, stark geölte Belag muss in der Regel zuerst abgetragen werden, bevor ein neuer Belag fixiert werden

kann. Die 6 Jahre alten Matratzen aus Schaumgummi haben ebenfalls ihre Pflicht erfüllt und müssen dringend ersetzt werden (rund CHF 50 pro Stück). Insgesamt sind 15 Matratzen anzuschaffen, was im schlimmsten Fall, d.h. ohne Entgegenkommen des Lieferanten, etwa CHF 750 kosten wird.

Eine unbekannte Gruppe hat ein neues WC-Häuschen bauen lassen. Das ist zwar eine willkommene Spende. Aber leider kann es in Sri Lanka zwischendurch regnen. Insofern ist das fehlende (!) Dach ein nicht zu unterschätzender Mangel, dessen Behebung wir sofort in Auftrag gaben.



Nicht selbstverständlich

Wir sind jedes Mal schwer beeindruckt, was wir so mit dem VHG erleben dürfen. Nach den holprigen Kontakten mit sehr vielen Berührungspunkten kurz nach dem Tsunami werden wir mittlerweile fast schon als Familienmitglieder begrüßt und völlig vereinnahmt. Es ist ein Phänomen, wie anscheinend die Informationen über die zwei «verrückten Schweizer» an die neu eintretenden Kinder und auch an neue Aufsichtspersonen weitergereicht werden. Daneben sind wir auch stolz, dass der Ausbildungsstand nach wie vor sehr hoch ist. Dies ist im ehemaligen Kriegsgebiet mit teilweise lausigen Lehrkräften bei Weitem nicht selbstverständlich.





Schokolade aus Guatemala!

Santa María Cahabón gehört zu den 102 Gemeinden in Guatemala, die bezüglich der Ernährungssicherheit am verwundbarsten sind. Dies aufgrund strukturell bedingter Armut und auch immer wieder auftretenden kritischen klimatischen Bedingungen. Die Ernährung der Kinder ist in 66,8% ungenügend. 90% der Bevölkerung widmet sich der Landwirtschaft auf der eigenen Parzelle oder arbeiten gegen Bezahlung auf Landwirtschaftsbetrieben in Cahabón oder in anderen Orten.

Die Stiftung Fray Domingo de Vico (www.fundacionfdv.org) hat in den vergangenen Jahren durch das Instituto Agroecológico de Educación Bilingüe einen interessanten Prozess initiiert, der allgemeine Bildung und die Förderung integraler landwirtschaftlicher Entwicklung in der Gemeinde von Santa María Cahabón, Guatemala, integriert. Die produktiven Aktivitäten konzentrierten sich hauptsächlich im Bereich «Nahrungssicherheit». Bisher konnte eine Landwirtschaft praktiziert werden, die die Deckung des Eigenbedarfs garantierte. Doch diese Situation hat sich in wenigen Jahren dramatisch geändert. Die Böden werden schnell ärmer und diese Situation, kombiniert mit der Zunahme der Bevölkerung und dem Aufkauf von Land durch agrar-industrielle Betriebe, führt dazu, dass vor allem für die jungen Bauern und Bäuerinnen kaum mehr bewirtschaftbares Land übrig bleibt.

Aus diesem Grund hat es sich die Stiftung zum Ziel gemacht nach Mitteln und Wegen zu suchen, die das Leben als Bauern und Bäuerinnen auch für zukünftige Generationen nach wie vor attraktiv macht.

Allgemeines Ziel des Projektes ist, dass 440 Kleinbauern und -bäuerinnen von Santa María Cahabón ihr Einkommen durch eine Verbesserung der Produktion, Ernte, Aufbereitung nach der Ernte, Lagerung, Verarbei-

tung und Vermarktung ihrer Produkte zu verbessern. So soll die lange Kette des Zwischenhandels verkürzt, und der Produzent dem Konsumenten angenähert werden.

BASAIID hat an diesem Projekt teilgenommen und die Konstruktion einer Sonnen-Trocknungsanlage für Kakao finanziert. Die Schüler der landwirtschaftlichen Sekundarschule «Instituto Fray Domingo de Vico» unterstützen den Bau mit Handlangerarbeiten. Die Bauarbeiten wurden im Juli 2011 angefangen und sollen im ersten Quartal dieses Jahres beendet werden. Die Trocknungsanlage wird mittels guter Gärung und korrekter Trocknung eine erstklassige Qualität der Kakaobohnen ermöglichen. Die Bohnen werden entweder als erstklassiger Kakao nach Europa exportiert oder für lokale Schokoladenselbsterstellung benutzt. Diese Schokoladen werden wir mit grosser Wahrscheinlichkeit beim BASAIID-Weihnachtsbazar 2012 bereits geniessen können!

Guatemala



Chocolate from Guatemala!



Santa María Cahabón belongs to the 102 communities in Guatemala, that are most vulnerable in terms of food and nutrition security as a result of the structurally conditioned poverty as well as the constant critical climatic conditions. The nutrition is for 66.8% of the children insufficient. 90% of the population are dedicated to agricultural activities in their own parcel of land or are employed in other farms in Cahabon and surroundings.

The Foundation Fray Domingo de Vico (www.fundacionfdv.org) via the "Instituto Agroecológico de Educacion Bilingüe" has initiated an interesting process in the last years, which integrates the general education and the promotion of integral development within the community of Santa Maria Cahabon. The productive activities are mainly concentrated in the area of "Nutrition Security". Until now agricultural activities would allow to guarantee the coverage of own subsistence needs. However this situation has dramatically changed during the last few years. The soil is rapidly becoming poorer, and this, together with the increase in population, and the purchase of the land by Industrial Farms, leads to the fact that there is not much land left for the young and future farmers.

For this reason the Foundation has set the goal to look for ways to make the "Farmer life" attractive for future generations.

The general goal is to support 440 small farmers from Santa Maria Cahabon to improve their income and the production, harvesting, storage, processing and marketing of their own crop. With this, the supply chain should be shortened and the producers and consumers brought closer.

BASAID contributed to this project with the funding of the construction of a Sun-Drying facility for Cacao. The students of the Agriculture Secondary school "Instituto Fray Domingo de Vico" will support the construction with their own handwork. The construction started in July 2011 and its completion is foreseen in Q1 this year. This drying facility will allow through good fermentation and proper drying the production of cacao beans with first class quality. The cacao beans will be sold for local production of cocoa or used for self production of chocolate. The chocolate produced by the Agriculture school will have different flavors and you will hopefully be able to enjoy them in BASAID's Christmas Bazaar 2012!



Haiti – Rapport von unserem lokalen Partner PAIS

PROJEKTE:

- 1) Nähateliers – Berufsförderung für Frauen
- 2) Latrinienbau – zur Bewältigung der miserablen hygienischen Zustände

LOKALER PARTNER:

PAIS – Programme d'Appui à l'Insertion Sociale, eine unabhängige und konfessionsneutrale NGO unter der Leitung des Gründers (2005) Anice Ladouceur

WIRKUNGSORTE:

Cap Haïtien, Mapou, sowie Grande Ravine

PAIS ist eine NGO, die erst 2005 von Anice Ladouceur ins Leben gerufen wurde. PAIS hat nur ein Ziel: die Lebensbedingungen der schwachen und armen Einwohner zu verbessern, indem den Leuten zu mehr Autonomie verholfen wird. PAIS versteht sich als Bindeglied zwischen der Gesellschaft (hier ist die arme Bevölkerung gemeint) und den staatlichen Institutionen. PAIS baut ihr Programm auf über Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung, Transparenz, sowie Respekt vor der Umwelt. Wie bei BASAID unterstützt man Basis-Bedürfnisse der Bevölkerung, nämlich Landwirtschaft, Gesundheit und Schulung. Hauptzielgruppe sind auch Frauen, die einen besonders schweren Stand haben und von ihren Männern oft schlecht behandelt oder verlassen werden. PAIS vergibt auch nach genauer Abklärung Mikrokredite an Leute, die nach bestandem Kurs einen kleinen Betrieb aufbauen wollen.

Projekt Näh-Ateliers – Beiträge Basaid USD 14'150.– (Juni 2010) + USD 7'530.– (Jan. 2011)

Zwischen September 2009 und Dezember 2011 hat PAIS insgesamt 167 Personen (vorwiegend Frauen) das Nähen beigebracht. Wer den Kurs bestanden hat, erhielt ein Diplom. Die letzten 10 erhielten ihre Auszeichnung erst gerade kurz vor Weihnachten 2011. BASAID hat zum Gelingen dieser Ausbildung einen wesentlichen Teil beigetragen.

Die Frauen sind sehr motiviert. Dank dieser Ausbildung werden viele unabhängiger, dies auch im Rahmen ihrer eigenen Familien. Sie werden durch das Nähen zu einem bescheidenen Einkommen gelangen, indem sie einen Teil der Kleider, die sie nähen, verkaufen. Auf diese Weise verschaffen sie sich Respekt und können dementsprechend auftreten und mitreden. Sie spüren selbst, dass ihnen dies gut tut und sind stolz, dass sie sich zu dieser Ausbildung entschieden und sie bis ans Ende durchgezogen haben.

Bau von Latrinen – Beitrag Basaid USD 20'200.– (April 2011)

Ganz schlecht sind die Latrinen, die von der Bevölkerung einfach draussen gebaut worden sind, so ungefähr im Stile eines Bretterverschlags. Verbreitung von Diarrhö und Cholera sind unter anderem die Folgen. Die Gemeinschaft von PAIS schaut genau hin und analysiert den angerichteten Schaden. Die Familien werden in die Suche nach neuen, besseren Lösungen eingebunden und sind stark interessiert, dass sich ihre Lage in absehbarer Zeit wesentlich verbessern kann.

Unser Projekt kam gerade zum richtigen Zeitpunkt, denn die lokalen Behörden untersuchten schon eine Weile die früher gebauten Wasserkanäle und das Grundwasser. PAIS hat inzwischen die Bestätigung erhalten, dass die Erstellung von Latrinen an den geplanten Orten keinen Einfluss auf die

Wasserreserven oder Wasserzufuhr haben wird. Der Bau der Latrinen konnte deshalb vorangetrieben werden. Ein grosses Problem bei dieser sehr armen Bevölkerung ist die Tatsache, dass der Bau einer Latrine im Innern eines Hauses schon allein aus Platzgründen nicht möglich ist. Deshalb haben wir (PAIS) uns entschieden, 30 Latrinen unterschiedlicher Grösse ausserhalb der Häuser zu bauen. Davon profitieren mindestens 500 Personen. Bei einigen Latrinen mussten wir mehr in die Tiefe graben und dafür die Breite verkleinern. Verteilt haben wir rund 8000 Backsteine, 100 Wellbleche, 300 Zementsäcke und 200 Eisenstangen, usw. Über 550 Personen wurden über das Thema Gesundheit ausgebildet, speziell über die Handhabung, den Unterhalt und die Pflege der Latrinen; aber auch über die Krankheiten wie Diarrhö, die Wichtigkeit des Händewaschens und nebenbei auch über ganz allgemeine Themen wie Demokratie, Bürgerrechte und Bürgerpflichten.

Diese breit gefächerte Ausbildung wurde in Diskussionsrunden von mindestens 25 Personen mehrmals durchgeführt. Unser oberstes Ziel ist es, möglichst viele Familien für diese Projekte zu gewinnen, resp. zu überzeugen, damit sie sich am Aufbau weiterer sanitärer Anlagen beteiligen und die Konstruktion selbst an die Hand nehmen. PAIS liefert ihnen das nötige Baumaterial und gewährt ihnen bei Bedarf technisches Know-how.

Die meisten Leute sind sehr zufrieden mit der Realisierung solcher Projekte. Sie ermutigen auch andere zu mehr Initiative. Auch die lokalen Behörden sind von unserer Tätigkeit überzeugt und lassen gelten, dass sie selbst mit unserer Unterstützung viel Positives bewerkstelligen können. Wie gesagt, unser Hauptziel ist es, der Bevölkerung mehr Autonomie zu verschaffen.

Stand: Januar 2012
Willy Lützelshwab



Team Nähatelier

Some words about PAIS

PAIS is a new NGO founded in 2005 by an Haitian – Anice Ladocour. The main objective of the organization is to improve the living conditions of the extreme, poor population. It is considered as the link between the poor part of the population and the governmental institutions. Values such as solidarity, justice, responsibility, transparency

and respect for the environment and the nature are signs that mark its path. PAIS manages Projects for the agriculture, for the health and education (all them being basic needs to cover for the poor). Also women are to be found on the priority list of PAIS. They are in a very bad situation, because they are very often mistreated or abandoned. Also small credits are included in the

programs for the students who have passed the courses and are willing to start a small business and achieve some independence.

Project Sewingworkshop, Cap Haïtien and Grande Ravine

Basaid's Contribution: USD 14'150.– (June 2010) + USD 7'530.– (Jan. 2011)

Between September 2009 and December 2011 PAIS was able to teach art of sewing to 167 persons. A Diploma was granted after successful completion of the education program. BASAID contributed to a considerable part of this achievement. The people (most of them are women) are very motivated. If they are brave and with a strong will, they can sell the excess of production. This way they are capable of generating a small income, which will lead them slowly to independency, and make them proud of themselves.

Project Latrines in Mapou

Basaid's – Contribution: USD 20'200.– (April 2011)

Our Project was discussed in deep detail with the governmental institutions. Especially regarding topics like water supply and drainage. "Wild" Latrines, which are built on the surface, are absolutely reasonable in regards to health and hygiene. Haitians live very often in very small sheds, so small, that there is no space for a latrine inside it. Therefore we have decided to build 30 latrines of different sizes outside the sheds. A minimum of 500 people can benefit of them. 8000 bricks, 100 corrugated metal sheets, 300 sacks of cement and 200 iron bars were provided. Over 500 people were instructed about maintenance and care for the latrines, but also about health and hygiene (especially about the necessity of washing hands). At the same time the people were informed about civic duties and rights. This was done in groups of at least 25 persons. The objective of PAIS is that the people start being proactive and continue building additional latrines. The know-how is now available. PAIS will then provide the material and the necessary guidance if required.

Many of such projects hearten the people and develop slowly their self initiative. On top of everything the local authorities see our activities in a very positive way.



Diplomierte Näherinnen



Freiwilligeneinsatz bei Maison Chance, Ho Chi Minh Stadt, Vietnam

August–September 2011



Photo with children

Jeden Morgen, wenn ich mit dem schweren, alten Fahrrad, welches ich von Maison Chance in Ho Chi Minh Stadt zur Verfügung gestellt bekommen hatte, aus dem Innenhof des kleinen Hotels rollte, wurde ich von der frühmorgendlichen Geschäftigkeit auf der Strasse überwältigt. Langsam fuhr ich an Gemüse, welches am Boden ausgebreitet worden war, Sandwichständchen, einer kleinen Möbelfabrik und Handwerkern, die vor ihren Häusern sassen, vorbei. Kurz darauf bog ich in eine unbepflasterte Seitengasse ein. Mein Fahrrad hüpfte über jedem Stein kurz auf, während ich von freundlichen, neugierigen Gesichtern gegrüsst wurde und Hühner eilig davonrannten.

Nach einigen Metern tauchte neben mir das Village Chance auf, in dem die Schule lag, in der ich am Nachmittag mit den Kindern arbeiten würde. Jeden Vormittag begab ich mich jedoch zuerst ins Take Wing Center, wo

die Büros lagen, um die letzten Vorbereitungen für die nachmittäglichen Aktivitäten zu treffen. Kurz vor der Ankunft im Take Wing Center hielt ich an, um mir am Strassenrand vietnamesisches Frühstück zu kaufen.

Bereits am Eingang vom Take Wing Center, welches als Werkstatt für mache Bewohnerinnen und Bewohner von Maison Chance diente, blickte ich den vielen farbenfrohen Gemälden entgegen, die im oberen Stock des Centers gemalt worden waren. Im Erdgeschoss hörte man aus dem Nähatelier Maschinen rattern, aus der Werkstatt strömte der Geruch von Holz und Leim. Sowohl eine Treppe als auch eine Rampe für die Rollstuhlbenutzenden führte in den ersten Stock, wo sich die Büros befanden. Im Büro begrüßte ich die anderen Freiwilligen und traf mit Thuc-An, einer gleichaltrigen Deutschen, die wie ich ebenfalls für die Sommeraktivitäten am Nachmittag zuständig war, Vorbereitungen für den Nachmittag. Zum Glück sprach Thuc-An Vietnamesisch, denn es war nicht immer einfach, mich mit den Kindern zu verständigen, da sie nur wenig Englisch sprachen und ich ohne Vietnamesischkenntnisse nach Ho Chi Minh Stadt gereist war.

Um 11 Uhr trafen sich die Freiwilligen und alle, die im Take Wing Center arbeiteten, zum Mittagessen. Am Schluss von jedem

Mittagessen gönnte ich mir einen Cafe Sua Da: wunderbar aromatischer vietnamesischer Kaffee mit Kondensmilch und Eis (als ich einige Wochen später nach Hause reiste, hatte mein Gepäck wegen vielen Säckchen Kaffee deutliches Übergewicht). Nach dem Mittagessen brach Stille über das Take Wing Center ein, die allermeisten legten sich in den Werkstätten auf kleinen aufklappbaren Betten für eine Siesta hin.

Gegen vierzehn Uhr brachen andere Freiwillige und ich in Richtung Village Chance auf. Je nach Tag erwarteten uns zwischen zehn und dreissig Kinder im Alter von ungefähr acht bis dreizehn Jahren. Wir verbrachten die Nachmittage, indem wir kleine Unterrichtseinheiten veranstalteten, ihnen englische Lieder beibrachten, Spiele auf dem grossen Platz im Innenhof organisierten, schwimmen gingen oder für das grosse Abschlusspektakel am 1. September probten.



Painters at work

Besonders beliebt war bei dieser Hitze der Schwimmunterricht. Sobald das Wort Schwimmen («bai») gefallen war, ging es kaum ein paar Minuten, bis sich alle Kinder entweder im Badeanzug oder gleich im T-Shirt ins kühle Wasser gestürzt hatten.



Enjoying the spectacle

Am späteren Nachmittag verabschiedeten sich die Kinder nach und nach, einige blieben noch und spielten ein bisschen weiter, bis ihre Eltern sie nach der Arbeit abholen würden. Die mitgebrachten Bälle, Seile und Gummitwists fanden gute Verwendung.

Jeden Abend ging ich zu einer Familie, die in der Nähe vom Village Chance einen Kindergarten betrieb. Ich hatte sie durch einen anderen Freiwilligen kennengelernt, der mit ihnen auf der Strasse ins Gespräch gekommen war. Mit der ganzen Familie nahm ich das Abendessen ein. Glücklicherweise sprach der älteste Sohn Englisch, er übersetzte jeweils für die anderen Familienmitglieder und für mich. Trotz der Sprachbarrieren waren Verständigung und Austausch mit der Zeit möglich.

Am 1. September endeten die Sommeraktivitäten. Die Resultate der letzten Wochen wurden während eines kleinen Spektakels den Eltern, Nachbarn und allen Bewohnerinnen und Bewohnern von Maison Chance präsentiert. An jenem Abend musste ich mich von den Kindern verabschieden, was mir ziemlich schwer fiel.

Ich blicke auf eine sehr inspirierende, lehrreiche Zeit in Vietnam zurück, die mir unvergesslich bleiben wird. Die Art, wie ihm Rahmen von Maison Chance zusammenge-

lebt, -gearbeitet und gelernt wird, hat mich tief berührt. Wie Behinderte mit Nicht-Behinderten eine enge Gemeinschaft bilden, ist einzigartig.

Ich hoffe sehr, bald wieder nach Vietnam gehen zu können und danke den Mitgliedern von BASAID von ganzem Herzen für die Vermittlung dieser wunderbaren Chance.

Philine Frei



Cool guys



FINANZEN

ERFOLGSRECHNUNG 2011

		CHF	CHF
	ERTRÄGE	Ist Zustand	Budget
Aktionen	Weihnachtsverkauf	3'396.20	3'500.00
	Sonderaktion (Tag der Partnerschaft)	0.00	0.00
Zinsen	Postcheck- und Bankzinsen	710.65	1'000.00
Spenden, Beiträge etc.	Mitglieder-, Gönnerbeiträge, Spenden	194'326.80	181'000.00
	Zuwendung aus G. Lehmann Fond	0.00	15'000.00
	Spendeneingang für Erdbeben in Japan	281'116.33	0.00
	Beitrag der Novartis Sponsoring & Donations	181'834.00	181'000.00
	Ausserordentliche Spende(n)	45'001.50	0.00
	Erträge insgesamt	706'385.00	381'500.00
	AUFWENDUNGEN		
AFRIKA			
Elfenbeinküste	Schulhaus, Jacqueville *	15'804.00	16'000.00
	Hühnerfarm, Jacqueville *	5'143.97	5'100.00
Kongo	Bibliothek für Krankenpflegeschule *	2'504.00	2'500.00
Togo	Dispensaire, Ando Kopé *	28'476.77	30'000.00
	Latrinen, Agoe Nyime	8'701.96	8'900.00
	Feriennachhilfe, Tome und Atchanvé *	4'160.16	4'200.00
	Schulhaus, Bassar *	20'265.28	21'300.00
	Ersatzprojekt: Forage a Tiekou *	10'974.92	0.00
Uganda	Brunnen und Wasserversorgung, Butambo *	32'071.15	32'000.00
	Rasche Hilfe	12'634.28	10'000.00
	Projektaufwendungen AFRIKA	140'736.00	130'000.00
LATEINAMERIKA			
Ecuador	Tagesschule GENA/Quito	7'166.81	7'000.00
Guatemala	Kakao-Trockenanlage, Cahabón, Fund. Fray Domingo de Vico *	15'800.00	16'000.00
Haiti	Nähateliers PAIS/Cap-Haïtien und Grosse Roche	7'476.45	7'500.00
	Verbesserung Hygiene (Latrinen) PAIS *	17'716.65	20'000.00
Kolumbien	Rückkehrhilfe für vertrieb. Familien/Dept. Caldas, Fundación Apoyar *	30'024.00	30'000.00
	Kindergarten/Cartagena, Obra Moisés *	11'668.00	12'000.00
	Rasche Hilfe	10'103.28	10'000.00
	Projektaufwendungen LATEINAMERIKA	99'955.00	102'500.00
SUBKONTINENT			
Indien	Microfinancingprojekt/Orissa	10'004.00	10'000.00
	Bau eines Berufsausbildungszentrums-Nähschule/Orissa *	0.00	10'000.00
	Ersatzprojekt: Children Welfare Association, Schweiz *	7'000.00	0.00
	Existenzmöglichkeiten für HIV infizierte Frauen/Nagpur *	0.00	10'000.00
	Kauf zweier Kleinbusse/Delhi *	10'004.00	10'000.00
	Ersatzprojekt: Aufbau kleine Molkerei, Hivargo *	15'000.00	0.00

* (neue Projekte im Jahr 2011)

AUFWENDUNGEN		CHF Ist Zustand	CHF Budget
SUBKONTINENT			
Nepal	Microfinancing Projekt/Pokhara mit GAD *	0.00	12'000.00
	Verbesserung Kindergarten der Taubstummen/Pokhara *	4'504.00	4'500.00
	Spielplatz/Kauf eines Büffels und Bau eines Stalls, CWA Kinderheim *	0.00	7'000.00
	Microfin. Projekt/Poyan: Einrichtung Wasserreinigungsanlage *	6'002.00	6'000.00
	Bau eines Treibhauses für Gemüseanbau, Kathmandu *	5'002.00	5'000.00
	Verbesserung der Infrastruktur der Primarschule/Mustang *	0.00	8'000.00
Sri Lanka	Beitrag zum Aufbau der Vorschule für unterprivilegierte Kinder *	17'500.00	17'500.00
Afganistan	Möbel für BASAID Schule in Herat mit Afghan-Alsace *	5'004.00	5'000.00
	Ausrüstung Krankenhaus Kabul mit Ali Abad Cardiac Res.Centre *	0.00	10'000.00
Rasche Hilfe		11'004.00	10'000.00
Projektaufwendungen SUBKONTINENT		91'024.00	125'000.00
FERNOST			
Kambodscha	Projekt CFI – Gemüsegarten und Fischzucht – Battambang *	11'102.62	11'000.00
Laos	Projekt Einkommen für behinderte Frauen – Vientiane *	7'004.00	7'000.00
Vietnam	Projekt Hoa Sen – Ho Chi Minh *	20'000.00	20'000.00
	Projekt Cao Lanh – Installation einer Wasser-Station *	7'000.00	7'000.00
	Spirulina Projekt – Can Tho	4'000.00	4'000.00
	Projekt Wasser-Pumpen (12 St.) – Soc Trang	1'086.03	2'000.00
	Projekt Wasser-Pumpen (12 St.) – My Tho	1'955.76	2'000.00
	Rasche Hilfe	10'702.67	10'000.00
Projektaufwendungen FERNOST		62'851.00	63'000.00
Projekte Novartis/BASAID (Haiti 2010; Japan 2011)			
Haiti Teil-Projekt aus Spendenaktion Q.1 2010 mit Caritas Schweiz im 2011 (Restbetrag: CHF 150'000.00)		200'000.00	350'000.00
Japan Projekt aus Spendenaktion Q.1 2011 mit Novartis Japan (Spenden vollständig überwiesen)		281'671.00	0.00
PR/SEKRETARIAT/DIVERSES			
IT	Internet, Software, Hardware	1'048.80	1'000.00
Sekretariat	Dokumentation, Bulletin, Verwaltung, Diverses	16'786.30	15'000.00
	Bank/PTT-Spesen	1'280.15	1'000.00
Aufwendungen PR/Sekretariat/Internet		19'115.25	17'000.00
AUFWENDUNGEN INSGESAMT		895'353.00	437'500.00
REKAPITULATION ERFOLGSRECHNUNG			
Aufwendungen		895'535.01	437'500.00
Erträge		706'385.48	381'500.00
Ertrag/Mehraufwand 2011 (enthalten ist eine Zahlung im 2011 und Restbetrag aus dem «Haiti» Projekt mit Novartis 2010)		-188'968.00	-56'000.00

* (neue Projekte im Jahr 2011)



Schlussbilanz per 31. Dezember 2011

	CHF 2011
AKTIVEN	
Sonder-Postcheck Konto-Haiti	152'230.31
Postcheck- und Bankguthaben	143'550.45
Wertschriften	1'250'813.16
Debitoren	3'981.20
Eidg. Verrechnungssteuer	5'321.66
Transitorische Aktiven (=Marchzins)	11'643.23
Total Aktiven	1'567'540.01
PASSIVEN	
Vortrag	53'896.94
Kapital BASAID	468'528.01
G. Lehmann Fonds	1'234'082.59
Total Passiven	1'756'507.54
Reinverlust * per 31.12.2011	-188'967.53
Total	1'817'404.94

* darin enthalten ist eine CHF 200'000.- Zahlung nach Haiti im Jahr 2011 aus Spenden im Jahr 2010

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner,

wie jedes Jahr ist unserer Frühjahrsausgabe 2012 wieder ein Einzahlungsschein beigelegt. Sie wissen sicherlich, dass alle unsere Mitgliederspenden an BASAID von der Firma Novartis in gleicher Höhe mitgetragen werden. Im gerade abgelaufenen Jahr 2011 können wir auf ein überdurchschnittliches Spendenergebnis von über CHF 194'000.- zurückblicken, wofür ich mich bei all unseren Spendern an dieser Stelle besonders herzlich bedanken möchte. Damit kann natürlich auch unsere Arbeit für BASAID im neuen Jahr kontinuierlich weitergeführt werden. Dies ist

nochmals besonders beachtenswert, da wir zusätzlich im März 2011 unseren schwer getroffenen Japanischen Kolleginnen und Kollegen mit einer Spendenaktion und am Ende über CHF 560'000.- an Spenden Hilfe leisten konnten. Das gesamte BASAID Team möchte sich dafür schon jetzt bei all unseren Mitgliedern, unseren zahlreichen Gönnerinnen und Gönnern, und allen, die unsere Arbeit mit BASAID erst ermöglichen ganz herzlich bedanken.

Volker Schönfeld, BASAID Kassier



BUDGET 2012

		CHF
ERTRÄGE		Budget 2012
Aktionen	Weihnachtsverkauf	3'500.00
Zinsen	Postcheck- und Bankzinsen	500.00
Spenden, Beiträge	Mitglieder-, Gönnerbeiträge, Spenden	188'000.00
	Zuwendung aus G. Lehmann Fond	15'000.00
	Beitrag der Novartis Sponsoring & Donations	188'000.00
	aussergewöhnliche Spende	0.00
Erträge insgesamt		395'000.00
AUFWENDUNGEN		
AFRIKA		
Kamerun	Textilfärben *	7'500.00
	Brunnen *	5'000.00
	Mühlen *	6'000.00
	Aufforstung *	8'500.00
Togo	Maternité *	12'000.00
	Trinkwasser *	19'000.00
	Dispensaire * (1. Tranche)	12'500.00
	Latrinen *	7'500.00
Äthiopien	Kinderhaus * (1. Tranche)	13'000.00
Tansania	Schule *	15'000.00
Rasche Hilfe		10'000.00
Projektaufwendungen AFRIKA		116'000.00
LATEINAMERIKA		
Ecuador	Kindergarten/Schule *	10'500.00
	Kindergarten/Schule *	7'000.00
Kolumbien	Trinkwasser *	24'000.00
	Rückkehrhilfe *	47'500.00
Rasche Hilfe		10'000.00
Projektaufwendungen LATEINAMERIKA		99'000.00
SUBKONTINENT		
Afghanistan	M. Siegmann, Schoolhouse extension (4 new classrooms) in Herat *	15'000.00
Indien	CDS, Community level support for rural communities in Orissa *	10'000.00
	Swiss Heidi Foundation, Supporting Orphenage Home in Orissa, sustainable agriculture *	10'000.00
	Chance for Growth, Biogas module for rural community *	16'000.00

* (neue Projekte im Jahr 2012)



		CHF
AUFWENDUNGEN		Budget 2012
SUBKONTINENT		
Indien	Swiss Heidi Foundation, Establishing health care center/ dispensary for primary care for children in rural area *	20'000.00
Nepal	Childens First, Contribution towards infrastructure improvement in primary school Kathmandu *	5'000.00
	Shanti Med Nepal, Support of hospital equipment for a new hospital in the south of Nepal *	10'000.00
Sri Lanka	Chibby's Friends, Project Life line: Support for HIV infected children or children of HIV infected parents *	12'000.00
	Rasche Hilfe	10'000.00
	Projektaufwendungen SUBKONTINENT	108'000.00
FERNOST		
Kambodscha	Projekt CFI – Schul-Material Unterstützung für 200 Schüler – Battambang *	11'300.00
Vietnam	Ausbildungs-Unterstützung 100 Schulkinder – Ho Chi Minh *	8'500.00
	Installation von 4 Wasser-Stationen – Provinz Dong Nai *	14'000.00
	Ausrüstung eine Wasser Purifikation Anlage – Provinz Dong Nai *	6'100.00
	Bau von 3 Sozial Häuser – Provinz Dong Nai *	4'500.00
	Verkehrsmittel für 2 Waisenhäuser und 50 Schüler *	7'000.00
	Projekt Wasser-Pumpen (14 St.) – Soctrang *	2'600.00
	Projekt Wasser-Pumpen (16 St.) – Can Tho *	3'000.00
	Projekt Wasser-Pumpen (16 St.) – My Tho *	3'000.00
	Rasche Hilfe	10'000.00
	Projektaufwendungen FERNOST	70'000.00
PR/SEKRETARIAT/DIVERSES		
IT	Internet, Software, Hardware	1'000.00
Sekretariat	Druck-Bulletin, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung	15'000.00
	Bank/PTT-Spesen	1'000.00
	Aufwendungen PR/Internet/Sekretariat	17'000.00
	Aufwendungen gesamt	410'000.00
REKAPITULATION BUDGET 2012		
	Budgetierte Erträge	395'000.00
	Budgetierte Aufwendungen	410'000.00
	daraus: Budgetierter Mehraufwand	15'000.00

* (neue Projekte im Jahr 2012)



Unsere Basare, eine aufwändige aber befriedigende Aktivität

Es liegt mir am Herzen, einmal etwas ausführlicher über unsere traditionellen Basare zu berichten.

Die Basare sind unsere bewährte Plattform um BASAID Mitgliedern und nicht Mitgliedern bei unseren Partnerfirmen vorzustellen. Der Vorstand und das OK werden dabei entscheidend von lokalen Mitarbeitern begleitet und unterstützt. Letztere haben die bessere Kenntnis der lokalen Population und können unsere Ziele wirksamer realisieren.

Diese Ziele sind:

- Bekanntheitsgrad von BASAID allgemein erhöhen
- Produkte aus Projekten von BASAID und Partnerorganisationen verkaufen und damit deren Nachhaltigkeit sichern
- Neue Mitglieder werben
- Die Bekanntheit zwischen Vorstand, OK und lokalen Helfern erhöhen

Falls aus diesen Aktivitäten auch etwas Finanzielles herauskommt, fliessen die Mittel in die laufenden Projekte.

Wie habe ich die Veranstaltungen im 2011 erlebt? Wegen der bevorstehenden Übergabe der Verantwortung von Manfred Haug an Jutta Jochum liefen die Vorbereitungen bereits ab Mai. Am 4. November war dann alles da, so dass die Ware nach Stein transportiert werden konnte für die Premiere im Personalrestaurant Syngenta in Stein.

7.–8. November 2011

Syngenta Stein

Leonhard Hagmann und Ilija Jurisic hatten für uns bereits mehrere lokale Helfer mobilisiert und zeitlich eingeplant, so dass nach kurzer Einführung der Verkauf praktisch selbständig lief und ich mich als Vertreter des OK nur mit dem Wettbewerb und als Auskunftsstelle über unsere Aktivitäten beschäftigen musste. Dank der sehr guten Platzierung unserer Stände im Eingangsbereich und dem sehr engagierten Einsatz unserer Helfer mit hervorragenden Kenntnis der lokalen Population war der Auftritt auf der ganzen Linie ein Erfolg.



9.–10. November 2011

Novartis Werk St.Johann, Basel

Für das Werk St. Johann hatten wir beschlossen, unsere Präsenz auf mehr als einen Ort zu verteilen, um die Verteilung der potentiellen Kunden auf die verschiedenen Restaurants im Campus zu berücksichtigen. Schlussendlich errichteten wir im WSJ-210 einen bescheidenen Aussenposten, da dort anlässlich der Vater/Kindertag die Gruppe Malaria sich vorstellte und Aktivitäten für die Kinder anbot. Unser Hauptauftritt mit dem Gesamtangebot war im neu gestalteten Eingangsbereich des Personalrestaurants. Der Erfolg von Syngenta Stein konnte nicht annähernd erreicht werden, da wir zu wenig lokale Helfer aufbieten und verpflichten konnten. Die eingesprungenen Pensionierten waren bei der eher jungen Population nicht so effizient. Insbesondere die Teilnahme am Wettbewerb war enttäuschend. Der Auftritt im Werk St. Johann muss überprüft werden.



14.–15. November 2011

Novartis Schoren Basel

Der Eingangsbereich von Schoren ist sehr gross und eigentlich nicht so geeignet für eine Kanalisierung der potentiellen Kunden. Mit dem Aufgebot von vielen lokalen Mitarbeitern auch für nur kurze Zeitspannen gelingt es aber Marie José Krattiger die richtige Motivation zu wecken, damit diese mit Freude sowie Engagement und Effizienz ihre Aufgaben anpacken. Trotz der relativ bescheidenen Anzahl der Mitarbeiter in Schoren, lohnt es sich dort zu zeigen.



**16.–17. November 2011****Areal Rosental**

Im Areal sind so viele Firmen und Organisationen präsent, dass es sehr schwierig ist, den Verkauf mit geeigneten lokalen Vertretern zu organisieren. Dazu kommt, dass im Rosental zwei gleichwertige Posten zu betreiben sind, um den Zustrom der Mitarbeiter fürs Mittagessen durch zwei Eingänge zu erfassen. Ohne eine signifikante Aufstockung mit motiviertem Verkaufspersonal (auch mit nur kurzer Präsenzzeit) ist der Auftritt in dieser Form fraglich.

**21.–22. November 2011****Novartis Werk Stein**

Krankheitsbedingte Ausfälle haben die Anzahl der lokalen Verkäufer stark reduziert, doch haben die «alten und pensionierten» diese Ausfälle gut kompensieren können. Über die wenigen noch bekannten Kollegen wurden bald auch neue, jüngere Mitarbeiter direkt angesprochen und über BASAID informiert. Noch unklar ist, mit welchen Mitteln wir auch die Schichtarbeiter erreichen könnten. Jedenfalls ist jeder Einsatz im WST immer sehr entspannt und erfreulich.



Schlüsselanhänger aus dem Projekt Schule für handikapierte Kinder in Vietnam.

23. November 2011**Werk Schweizerhalle**

Am 22. November hatten Manfred Haug und Gunter Menne über Mittag Flyers verteilt, um unseren Bazar rechtzeitig anzukündigen. Das wirkte insoweit, dass wir mehr interessierte Besucher hatten als sonst üblich im WSH. Wie üblich kommen im WSH auch viele Lehrlinge vorbei; diese sind eher interessiert an unsere Projekten und zeigen sogar Bereitschaft, an Projekten im Ausland mit zu arbeiten. Leider können wir diese spontanen Anfragen nur sehr unprofessionell und nicht nachhaltig beantworten. Der eintägige Auftritt hat sich bewährt und hat noch Verbesserungspotential.



Das Angebot aus Equador und Afrika (Tuareg).

24. November 2011 Novartis Tiergesundheit in St. Aubin

In St. Aubin durften wir an der monatlich stattfindenden Werksorientierung teilnehmen und BASAID der gesamten Belegschaft sehr kurz vorstellen. Danach richteten wir im Sitzungszimmer unser Bazar ein, so dass alle Mitarbeiter die Möglichkeit hatten die Mittagspause für einen Kurzbesuch zu nutzen. Wir konnten erleben und spüren, wie im landschaftlich weit zerstreuten Werk die Information funktioniert und dies zu einer Einheit führt. Leider benützen wir Französisch nur selten für unsere BASAID-Kommunikation und viele fühlen sich ungenügend unterstützt. Das Werk ist klein, hat aber für BASAID sicher noch Potenzial.

28. November 2011**Novartis/Sandoz, Nyon/Prangins**

Unser Auftritt in Nyon war in Frage gestellt, nach der Meldung des Personalabbaus durch Novartis. Unser Auftritt wurde aber ausdrücklich erwünscht und wir fanden im Vorraum des Personalrestaurants und der zwei Sitzungszimmer, wo die Gespräche der Gewerkschaften stattfanden eine gespannte, aber mit Hoffnung erfüllte Atmosphäre.

Unsere Erwartungen unter diesen Umständen wurden sicher übertroffen und wir fanden auch Zeit für längere Gespräche. Wir sind froh, dass die Gespräche zu einer einvernehmlichen Lösung der Standortfrage geführt haben und dass wir im 2012 wieder nach Nyon gehen können.



29. November 2011 Werk Monthey (Syngenta, Cimo, BASF)

Michael Gamper unser Gesprächspartner in Monthey hat eine gute Vorarbeit geleistet, so dass wir wiederum nur zuschauen konnten, wie die aufgebotenen Kollegen/ Kolleginnen das Gespräch mit jedem Vorbeilaufenden suchten. Der Erfolg beim Verkauf und bei der Teilnahme am Wettbewerb war beachtenswert und zeigt, dass auch so etwas möglich ist.



30. November und 1. Dezember 2011

Werk Klybeck

Für unseren Stand im Personalrestaurant konnten wir nur «Pensionierte» finden, die bereit waren mit zu helfen. Der Stellenabbau durch Huntsman und die Neuausrichtung von BASF haben die Bereitschaft der aktiven Mitarbeitenden, «etwas anderes zu machen»

sehr eingeschränkt. Dazu kommt, dass unser Sortiment am Ende der Verkaufsreihe etwas kleiner wurde und nicht mehr alle Wünsche zu befriedigen waren. Trotzdem sind wir mit dem Verkauf im WKL zufrieden; das Steigerungspotenzial sollte durch vermehrten Einsatz von lokalen Helfern ausgenutzt werden.



Ein Dank geht an alle, die sich aktiv für unser Bazar engagiert haben. Wir hoffen und sind angewiesen, dass mehr lokale Verkäufer uns auch mit kurzen Einsätzen unterstützen.

Giovanni Bonavia

A few comments to our Bazaar 2011 on different sites

In November 2011 our "bazaar team" was touring at various sites (mostly in the canteens of the associated companies) to sell a selection of articles of our projects. At the same time the BASAID team presented a competition. The financial results are reported in this Bulletin 1/2012. The financial results show only one side of this labour intensive activity. One of our objectives is to sell products from our projects (like dried fruits from Togo or key rings from Vietnam). Another goal is to refresh the awareness and activities of BASAID including acquisition of new members. With our competition form we are getting addresses of potential new members.

On some places (like Syngenta, Novartis Stein, or Monthey) we can rely on a very efficient support of a few "locals". On some other sites we are missing the support of younger members who can effectively approach those people who are interested in BASAID.

Please contact us on www.basaid.org if you would like to complete the staff of our bazaars actively. 30 minutes will do!

We would like to thank all those who bought articles from our projects of participated in our completion. A special thank you to all helpers that made the bazaar happen.

Giovanni Bonavia



Bericht Finanzen Basar 2011

Insgesamt wurden **Einnahmen** von CHF 12'054.00 erreicht (=Einnahmen aus den Verkäufen an den Ständen + Mitgliederbeiträge und Spenden).

Die **Ausgaben** betrugen CHF 8'657.80.

Dies ergibt einen **Überschuss** von CHF 3'396.20 – der in unsere Kasse geflossen ist.

Financial Report Bazaar 2011

In total we received CHF 12.054.00 (i.e. money from sales + donations and membership fees).

We had to pay CHF 8.657.80.

This results to a profit of CHF 3.396.20 – which has been transferred to our account.

Der BASAID-Wettbewerb

Wir haben anlässlich unserer Basare im November 2011 einen Wettbewerb organisiert. Es ging darum, das Gewicht einer Holzfigur unseres Künstlers aus Togo zu schätzen. Als Referenzgewicht galt ein Päckchen Pommes-chips von total 350g (325g Inhalt + 25g Verpackung).

Auf den Total über 200 ausgefüllten Formularen schwankten die Werte zwischen 170g und 3450g.

Gewinner wurde:

Vergères Jean-Noël, 1976 Erde
(Werk Monthey)

Mit seiner Schätzung von 693g war er dem Realgewicht von 695g am nächsten.

Wir gratulieren und liessen die Holzfigur durch unser treues und hilfreiches Mitglied in Monthey, Michael Gamper, überreichen. Dank diesem Wettbewerb konnten etwa ein

Dutzend neue Mitglieder gewonnen werden.

Giovanni Bonavia



Malaria: gefragt ist ein integrierter Ansatz

*In Basel engagieren sich mit Syngenta und Novartis
gleich zwei Unternehmen in der Malariabekämpfung.*

Malaria bedroht weiterhin einen beträchtlichen Teil der Weltbevölkerung, darunter viele der weltweit am stärksten benachteiligten Gemeinschaften. Dies erhöht die Sterblichkeit und Krankheitsfälle und beeinträchtigt die Wirtschaftsentwicklung. Die Bekämpfung der Krankheit erfordert einen nachhaltigen und integrierten Ansatz, der eine effektive Vektorbekämpfung und Arzneimitteltherapie, unterstützt durch den Aufbau lokaler Kapazitäten, sowie effektive Kontrollen und Evaluierungen kombiniert.

Schwangere Frauen und Kinder unter fünf Jahren sind besonders gefährdet. In den stark befallenen Regionen Afrikas erleiden Frauen während der Schwangerschaft mehr als viermal so häufig klinische Malariaanfälle wie zu anderen Zeiten; dagegen ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie die lebensgefährliche Krankheit überleben, nur halb so gross. Insbesondere in Kombination mit unzureichender Ernährung verursacht Malaria zahlreiche Schwangerschaftskomplikationen und Totgeburten.

Grippeähnliche Symptome

Malaria wird durch protozoische Parasiten der Gattung Plasmodium (P.) verursacht, von der vier Arten den Menschen infizieren: P.falciparum, P.ovale, P.vivax und P.malariae. Der Parasit wird durch den Biss von infizierten, blutsaugenden weiblichen Anopheles-Mücken übertragen. Im menschlichen Wirt ist der Parasit im Laufe seines Lebenszyklus verschiedenen Veränderungen unterworfen. Dadurch kann er ins menschliche Immunsystem eindringen und die Leber sowie rote Blutkörperchen infizieren. Die Malariasymptome beginnen 9 bis 14 Tage nach der Infektion aufzutreten und können Fieber, Kopfschmerzen, Erbrechen und andere grippeähnliche Symptome umfassen. Je nach Art der Plasmodium-Infektion kann sich eine Person auch schon nach sieben Tagen oder erst ein Jahr später krank fühlen. Einige Parasiten können in der Leber sogar bis zu vier Jahre im Ruhestadium überdauern, nachdem eine Person von einer infizierten Mücke gebissen wurde.

Malaria: an integrated approach is required

*In Basel, two companies, Syngenta and Novartis
are fighting against malaria.*



Malaria continues to threaten a significant proportion of the global population including many of the world's most disadvantaged communities. This leads to mortality, morbidity and reduced economic development. In order to defeat the disease, a sustainable and integrated approach is required combining effective vector control and drug therapy supported by local

capacity building and effective monitoring and evaluation.

Pregnant women and children under the age of 5 are especially at risk. In highly infested regions of Africa, women are more than four times as likely to suffer clinical attacks of malaria during pregnancy than at other times; but only half as likely to survive bouts of life-threatening illness. Malaria, especially when combined with inadequate nutrition, causes many complications of pregnancy and stillbirths.

Flu-like symptoms

Malaria is caused by protozoan parasites of the genus Plasmodium (P.) of which there are four species that infect humans, P.falciparum, P.ovale, P.vivax and P.malariae. The parasite is transmitted via the bite of infected blood feeding female Anopheles mosquitoes. Once inside the human host, parasites undergo a series of changes as part of its life-cycle. This allows it to evade the human immune system and infect the liver and red blood cells. The symptoms of malaria begin 9 to 14 days after infection and may include fever, headache, vomiting and other flu-like symptoms. However, depending on the type of plasmodium infection it is possible that a person may feel ill as early as 7 days or as late as 1 year later. Some parasites can even remain dormant in the liver for between several months and up to about 4 years after a person is bitten by an infected mosquito.

Innovative prevention tools

Control of vector mosquitoes through indoor residual spraying of insecticides or sleeping under an insecticide treated net has been shown to be an effective tool in reducing malaria transmission.



FORTSETZUNG VON SEITE 21

CONTINUED FROM PAGE 21

Innovative Präventionsmittel

Die Bekämpfung von Vektormücken durch die Behandlung von Innenräumen mit Insektizid-Haftsprays und das Schlafen unter insektizidbehandelten Netzen haben sich als wirksame Methoden zur Reduktion der Malariaübertragung erwiesen.

Syngenta engagiert sich aktiv in der Vektorbekämpfung und verfügt über die Erfahrung und das Know-how, um innovative Hilfsmittel zur Krankheitsprävention bereitzustellen. Es gehört zu den Zielen des Unternehmens, die Gesundheit und Lebensqualität zu verbessern. Die Vektorbekämpfung von Syngenta ist diesem Ziel verpflichtet. Syngenta spielt eine führende Rolle bei der Prävention von Krankheiten, die durch Vektoren übertragen werden, indem das Unternehmen eine breite Produktpalette zur Mückenbekämpfung anbietet und mit professionellen Malaria-Bekämpfungsprogrammen zusammenarbeitet. Syngenta ist bestrebt, durch das Vektorbekämpfungsportfolio ICON® und die langjährige Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern auf der ganzen Welt ein führender Partner bei der Bekämpfung von vektorübertragenen Krankheiten zu sein.

Malaria-Initiative von Novartis

Die Malaria-Initiative von Novartis ist eines der grössten Arzneimittelzugangsprogramme der Pharmaindustrie, das sich auf die Behandlung, den Zugang, den Aufbau von Kapazitäten sowie auf Forschung und Entwicklung konzentriert. In den letzten zehn Jahren hat die Initiative über 400 Millionen Behandlungseinheiten zum Selbstkostenpreis an den öffentlichen Sektor in mehr als 60 Ländern geliefert und geholfen, mehr als eine Million Menschenleben zu retten. Novartis ist der Auffassung, dass es bei der Erhöhung des Medikamentenzugangs in Entwicklungsländern nicht nur um den Kauf und die Distribution von Arzneimitteln geht. Auch die Kombination von guter klinischer Praxis, Logistikmanagement und weiterer Expertise ist notwendig, um einen langfristigen, nachhaltigen Ansatz zur Gesundheitsverbesserung zu gewährleisten.

Nützliche Links

www.rollbackmalaria.org/
www.who.int/malaria/
www.who.int/topics/dengue/en/
www.sti.ch
www.theglobalfund.org

Näheres über die Malariabekämpfung erfahren Sie an der Generalversammlung von BASAID am Freitag, 20. April 2012 (siehe Seite 23).

Syngenta is active in vector control and has experience and know-how to provide innovative disease prevention tool. The company's goals include those dedicated to the improvement of health and quality of life. Syngenta Vector Control delivers this commitment by playing a leading role in the prevention of vector borne disease transmission through its portfolio of mosquito control products and partnerships with professional disease control programs worldwide. Syngenta is committed to being a leading partner in the fight against vector borne diseases through the ICON® vector control portfolio and long-established experience of working successfully with multiple partners across the globe.

Novartis Malaria Initiative

The Novartis Malaria Initiative is one of the pharmaceutical industry's largest access-to-medicines programs, focused on treatment, access, capacity-building and research & development. Over the last decade, the initiative has delivered over 400 million treatments without profit to the public sector, in more than 60 countries, has helped save more than one million lives. Novartis believes that increasing access to medicines in developing countries is not just a matter of buying medicines and distributing them, it also requires bringing together good clinical practice, logistics management and other expertise to ensure a long-term sustainable approach to improving health.

Useful links

www.rollbackmalaria.org/
www.who.int/malaria/
www.who.int/topics/dengue/en/
www.sti.ch
www.theglobalfund.org

Hear more about the fight against malaria at the General Assembly of BASAID on Friday, 20 April 2012 (see page 23).





MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung BASAID 2012

Freitag, den 20. April 2012, um 17.00 Uhr

Ort: Royal, Schwarzwaldallee 179, 4058 Basel

(vis à vis Badischer Bahnhof) – Karte untenstehend

Liebe BASAID-Mitglieder und Gönner

Der Vorstand freut sich, Sie herzlichst zur Mitgliederversammlung 2012 einzuladen. Mit-
eingeladen sind Familienangehörige von Mitgliedern und Gönnern. Stimmberechtigt sind
nur die Mitglieder des Vereins.

Traktanden

1. Protokoll der Mitgliederversammlung von 2011
2. Kurzbericht des Präsidenten über das Vereinsjahr 2011
3. Abnahme der Jahresrechnung, Bericht der Kontrollstelle und Entlastung des
Vorstands
4. Präsentation neuer Projekte
5. Schwerpunktarbeit 2012 und Genehmigung Budget 2012
6. Behandlung von Anträgen
7. Wahl von Vorstandsmitgliedern
8. Diverses
9. Vortrag von Herrn **Silvio Gabriel**, ehemaliger Leiter von Malaria Initiative Novartis
mit dem Titel: **Der Weg zur Eliminierung von Malaria**

Zum Schluss laden wir ganz herzlich zu einem kleinen Apéro ein.

Anfahrt: Tram Nr. 2 / 6 / 1 bis Badischer Bahnhof oder Bus 30

Auto: Parkplätze am Badischen Bahnhof bis zu 3 Stunden

Der Vorstand freut sich auf Euer kommen und auf angeregte
Diskussionen. Es wäre schön, wenn die Mitglieder zahlreich erscheinen
würden.

Bis bald grüsst Euch

Jutta Jochum, Luciano Pellegrini



Beitrittserklärung – Bulletin d'Adhésion – Membership Form

☐ Ich möchte **BASAID Mitglied** werden
(Mindestbeitrag pro Jahr: CHF 20.–)

☐ und **aktiv** mitarbeiten

☐ Je désire devenir **Membre BASAID**
(Cotisation annuelle minimale: CHF 20.–)

☐ et être **actif**

☐ I wish to become a **Member of BASAID**
(Membership fee/year: CHF 20.–)

☐ and to be **active**

☐ Ich möchte **BASAID Gönner** sein und sporadisch mir freigestellte Beiträge spenden.

☐ Je désire être **Donateur BASAID** et verser à volonté un montant libre.

☐ I wish to be a **Patron of BASAID** and to pay an open amount occasionally.

Anschrift _____ Personal Nr. _____

Name _____ Vorname _____

Standort _____

Int. Tel. _____ Tel. _____

Privatadresse _____

PLZ/Ort _____

☐ Huntsman

☐ BASF

☐ Clariant

☐ Johnson Controls

☐ Novartis

☐ Syngenta

☐ Vivendi & Valorec

☐ Extern

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Nach Erhalt Ihrer Anmeldung werden wir Ihnen unser Informationsmaterial zustellen.

Bitte schicken Sie das ausgefüllte Formular an:

Giovanni Bonavia, Kanzelweg 2, CH-4410 Liestal, T/F 061 921 02 32, bonavia@eblcom.ch